

metallnachrichten

Informationen für die Stammbesellschaft der Volkswagen Group Services GmbH, die Kernbesellschaften der Autostadt GmbH, Volkswagen Group Services GmbH, AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG, Wolfsburg AG sowie die Beschäftigten der Sitech Sitztechnik GmbH an den Standorten Wolfsburg, Hannover und Emden

HINHALTE-TAKTIK FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER VW-TÖCHTER

Kein Angebot der Arbeitgeber

In der ersten Verhandlungsrunde für die Beschäftigten der VW-Töchter haben die Arbeitgeber kein Angebot abgegeben, obwohl ihnen die Forderungen der IG Metall bereits seit November 2017 bekannt sind. »Wir sind sehr enttäuscht«, fasste Thilo Reusch, IG Metall-Verhandlungsführer, die Stimmung der Arbeitnehmervertreter in den Verhandlungskommissionen zusammen. Während bei VW und in der übrigen Metall- und Elektroindustrie die Verhandlungen in vollem Gange sind, versuchen sich die VW-Töchter hinter ihrem Mutterkonzern zu verstecken.



Bundesweit haben die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie schon für viel Aufsehen gesorgt: Bei Warnstreiks sind bereits knapp 600.000 Kolleginnen und Kollegen auf die Straßen gegangen. Die Arbeitgeber wissen jetzt, dass die Forderungen der IG Metall von den Besetzungen voll unterstützt werden.

Bei der Volkswagen AG wird das nicht anders sein. Dort wächst die Unzufriedenheit über das »Angebot« vom 11. Januar. Sollte es in der dritten Verhandlung bei Volkswagen am 30. Januar nicht zu einem vernünftigen und der wirtschaftlichen Lage angemessenen Angebot kommen, sind Proteste und Arbeitsniederlegungen nicht mehr auszuschließen.

Bei den VW-Töchtern haben die Arbeitgeber noch gar nichts auf den Tisch gelegt. Zwar konnten sie ihre gute

wirtschaftliche Entwicklung nicht leugnen und bestätigten, dass die betriebliche Altersvorsorge immer wichtiger werde, sie sahen sich aber nicht in der Lage, dazu konstruktiv zu verhandeln. Bei den Themen »Bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Beruf« sowie »Bessere Freistellungsmöglichkeiten für Auszubildende und Studierende im Praxisverbund zur Vorbereitung auf Prüfungen« zeigten sie auch ein gewisses Verständnis für das Anliegen der IG Metall, wollten sich aber auch dazu nicht konkret äußern.

Die Verhandlungskommissionen der IG Metall quittierten das mit Unverständnis und wiesen auf das Auslaufen der Entgelttarifverträge am 31. Januar hin. Dann endet auch die Friedenspflicht für die Volkswagen-Töchter, sodass Warnstreiks möglich sind. ■

KOMMENTAR

Nicht länger Zeit verschwenden

» Die Wirtschaft brummt. VW verkauft so viele Autos wie nie zuvor. Umsatzerlöse und Ergebnisse entwickeln sich sehr positiv. Keine Zeit für Zurückhaltung also.

Und was machen die Arbeitgeber? Obwohl sie die Forderungen seit November 2017 kennen, haben sie am Verhandlungstisch kein Angebot gemacht.

Das haben die rund 11.500 Beschäftigten nicht verdient. Die gute wirtschaftliche Entwicklung bei Volkswagen beruht auch auf dem Einsatz und der hervorragenden Arbeit der Kolleginnen und Kollegen bei den VW Töchtern.

Unsere Forderungen sind berechtigt und zukunftsweisend. Eine Hinhaltenaktik werden wir nicht akzeptieren. Am 31. Januar endet die Friedenspflicht und Warnstreiks werden möglich!



Thilo Reusch
Bezirkssekretär und
Verhandlungsführer
der IG Metall

Hintergründe schnell übers Netz

www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de





Reaktionen zur ersten Verhandlungsrunde: »Wir sind enttäuscht.«



Danke für nichts

»Kein Angebot vom Arbeitgeber. Das ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. Danke für nichts! Mit dem Ende der Friedenspflicht werden wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Wir hoffen, dass dann endlich Bewegung in die Verhandlungen kommt.«

Benjamin Stern, stellv. BR-Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebes VW Group Services GmbH und AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG

6%
mehr
Entgelt

BEZAHLTE FREIE TAGE
VOR PRÜFUNGEN

BESSERE VEREINBARKEIT
VON ARBEIT
UND PRIVATLEBEN

Bessere
Alters-
Versorgung



Harte Verhandlungen stehen bevor

»Wir lassen uns so nicht behandeln. Ein erstes, echtes Angebot muss her. Wir fordern nichts Unangemessenes – nur eine gerechte Entgeltsteigerung, die uns zusteht. Warum man uns da nicht einfach ein Angebot machen kann, verstehen wir bei Sitech nicht. Offensichtlich stehen uns in der diesjährigen Tarifrunde harte Verhandlungen bevor.«

Wissam Harb, Sitech Sitztechnik GmbH Wolfsburg, Gesamtbetriebsratsvorsitzender



Zeit, dass sich was bewegt

»Betriebliche Altersvorsorge, die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, die Jugendforderung: In keinem Punkt ein Signal der Arbeitgeber, mit uns darüber reden zu wollen. Aber das sind alles Aspekte, die den Erfolg der Volkswagen-Tochterunternehmen auf Dauer sichern werden. Um so unverständlicher ist die Hinhaltetaktik der Arbeitgeber. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten neben einer Entgelterhöhung, die zur derzeitigen Hochkonjunktur passt, dass sich die Unternehmenseite bei diesen Themen bewegt.«

Thorsten Bentlage, Betriebsratsvorsitzender Autostadt GmbH



Berechtigte Forderungen

»Die erste große Warnstreikwelle in der Metall- und Elektroindustrie hat gezeigt: Die Forderungen sind berechtigt und werden von den Belegschaften getragen. Ich bin

Margarete Schellenberg, Betriebsratsvorsitzende Wolfsburg AG

mir sicher: Unsere Tarifgemeinschaft behält die Entwicklung im Blick und wird die Kolleginnen und Kollegen nötigenfalls mobilisieren.«

Die nächsten Termine

Fahrplan für Volkswagen und die VW-Töchter

30. Januar 2018:

3. Tarifverhandlung für die VW-Beschäftigten im Hannover Congress Centrum (HCC)

31. Januar 2018:

Die Entgelttarifverträge der VW-Töchter laufen aus, die Friedenspflicht endet

Ab 1. Februar 2018:

Warnstreiks bei der Volkswagen AG und bei den VW-Töchtern sind möglich

8. Februar 2018:

2. Tarifverhandlung bei der VW GS GmbH und der Tarifgemeinschaft Autostadt u.a.

12. Februar 2018:

2. Tarifverhandlung bei der Sitech Sitztechnik GmbH

Macht
uns
stark!

Jetzt ist
noch Zeit,
Mitglied in
der IG Metall
zu werden



Ein gutes Tarifergebnis hängt immer davon ab, wie stark und durchsetzungsfähig die IG Metall ist. Wie viele Beschäftigte sich also für ihre Interessen engagieren. Und nicht vergessen: Einen Rechtsanspruch auf

tarifliche Regelungen haben nur IG Metall-Mitglieder. Eigentlich logisch, denn für Dritte kann man keine Verträge abschließen. Deshalb: »Tritt ein, mach uns stärker. Es lohnt sich!«